

A beautiful girl (Schönheit hat ihren Preis)

Ein sanfter Wind weht um die Häuser, Blätter fallen lautlos zu Boden. Es ist ein Herbsttag im Jahre 1992. Draußen ist es warm, nur eine leichte Brise ist wahrzunehmen. Ein Mädchen, welches ungefähr 14 Jahre alt ist, sieht traurig aus dem Fenster ihrer Wohnung. Sie wendet den Blick ab und schenkt ihre Aufmerksamkeit dem Fernseher. „Es ist noch sehr warm für die Jahreszeit“, sagt der Mann am Bildschirm. Das Mädchen drückt auf einen Schalter der Fernbedienung, und das Bild wird schwarz. Sie zieht sich Schuhe an und tritt ins Freie. Zuerst geht sie langsam auf ein Feld zu, aber plötzlich fängt sie an zu laufen. Sie läuft und läuft, bis sie einen kleinen Bach erreicht, an den sie sich immer zurückzieht, wenn es ihr nicht gut geht oder sie alleine sein will. Sie setzt sich auf die weiche Erde und sieht sich um. Ein paar Strähnen ihres schwarzen Haares fallen ihr ins Gesicht. In den grünen Augen brennen die Tränen. Wochenlang hat sie gehungert, um bei ihrem Geburtstag gut auszusehen. Und jetzt sitzt dort ein Mädchen, welches aus Haut und Knochen besteht und weint. Sie weint, denn sie ist mit ihrem Aussehen unzufrieden. In drei Tagen will sie feiern. Aber so kann sie doch nicht den Anderen unter die Augen treten. Als sie aufsteht und wieder gehen will, hört sie eine Stimme. „Warte, lauf nicht weg. Es ist noch nicht zu spät!“ Vorsichtig dreht sich das Mädchen um und blickt in das Gesicht einer Frau, welche ungefähr 30 Jahre alt ist. „Was wollen sie?“, ihr schlug das Herz bis zum Hals. „Du darfst dich nicht selbst verlieren“, die Frau griff nach ihrer Hand. Das Mädchen wehrte sich nicht. „Du musst dagegen ankämpfen, der Bach muss weiterfließen“, nach kurzer Pause fügt sie hinzu, „du kannst es schaffen.“ „Was soll das, wovon reden Sie?“, sie zog die Hand weg. „Ich weiß, du hast Angst. Ich erkläre dir alles. Komm, setz dich auf die Bank“, die Frau zeigte auf eine Holzbank, die neben dem Weg stand. „In diesem Bach erkennt man das Leben eines bestimmten Menschen. Ich war einer dieser Menschen. Ich wusste nichts von meinem Schicksal. Ich hatte nur eines in meinem Kopf: mein Aussehen, meinen Körper, alles sollte perfekt sein. Kurz vor meinem 15. Geburtstag habe ich es übertrieben. Ich wollte abnehmen, denn ich hielt mich für zu fett. Ich ging jeden Tag zu diesem Bach, denn hier konnte ich meine Sorgen vergessen. Einmal fand ich unter einem Stein einen alten Brief. In dem stand, dass man sich entscheiden kann: dünn sein und sterben oder normal sein und leben. Darauf hin habe ich wieder angefangen zu essen. Später habe ich recherchiert. Ich habe herausgefunden, dass alle 15 Jahre eine Person ausgesucht wird, die unbewusst entscheidet, ob Wasser in diesem Bach fließt. Je mehr dieser Mensch hungert und sich selbst verliert, um so weniger Wasser fließt. Mir ist eingefallen, dass, als ich früher zu diesem Bach gegangen bin, dass zuerst viel Wasser geflossen ist, doch dann immer weniger. Ich habe herausgefunden, dass der Bach aufhört zu fließen, wenn dieser Mensch stirbt und erst wieder anfängt zu fließen, wenn die nächste Person zu diesem Ort geht. Ich war die Erste, die den Bach ganz erhalten hat. Das war vor fünfzehn Jahren. Und jetzt bist du dran. Wenn zwei Menschen nacheinander den Bach fließen lassen, wird er für immer fließen!“, die Frau wartete auf die Reaktion des Mädchen. „Verschwinden Sie, Sie sind doch verrückt!“ schrie sie und lief weg. Auf dem Weg nach Hause zitterte sie am ganzen

Körper. Das Wasser im Bach ist wirklich weniger geworden, aber das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass es schon lang nicht mehr geregnet hat.

So verdrängte sie die Begegnung und die Worte der Frau. Sie hungerte weiter. Nach ihrem Geburtstag wollte sie wieder essen.

Doch ihren Geburtstag hat sie nicht überlebt.

Seitdem fließt kein Wasser mehr in diesem Bach.

Und es ist so, als ob dort niemals Wasser gewesen wäre.